

Der Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen ist ein ehrenamtlich geführter Verein von und für Sexarbeiter\*Innen. Zu den Verbandszielen zählen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit, sowie die Entstigmatisierung von in der Sexarbeit tätigen Menschen. Mit über 700 Mitgliedern bildet der 2013 gegründete BesD e.V. den größten Sexworker-Verband dieser Art in Europa.



BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.  
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin

Köpenicker Straße 187/188  
10997 Berlin

[berufsverband-sexarbeit.de](http://berufsverband-sexarbeit.de)

Ihr Ansprechpartner:

Vorstand des BesD e.V.  
[vorstand@besd-ev.de](mailto:vorstand@besd-ev.de)

**Presseinformation**  
**08. September 2023**

## **DISKRIMINIERUNG AUS DEN EIGENEN REIHEN: SO TIEF IST DAS HURENSTIGMA SELBST BEI AKTIVIST\*INNEN FÜR SEXUELLE FREIHEIT VERWURZELT**

**Sind Sexarbeiter\*innen auf dem Straßen-Festival FOLSOM nicht mehr willkommen?**

Am 09. September findet in Berlin zum 20. Mal die europäische Version der FOLSOM FAIR - des wohl berühmtesten Straßenfestivals der schwul-lesbisch-queeren Leder- und Fetischszene statt. Sexarbeitende waren dort bisher stets vertreten und dienten als wahre Publikumsmagneten. Umso erstaunlicher, welches Gebahren seitens der Veranstalter\*innen nun öffentlich wurde.

In einem Email-Austausch mit dem als "der dominus" bekannten Sexarbeiter Kolja Nolte erhielt dieser von dem neu gewählten Vorstand des FOLSOM Vereins verschiedene Ansagen, die wohl jeder Sexarbeiter\*in die in den letzten Jahren Teil nahmen, vor den Kopf stoßen würden:

Von Seiten der FOLSOM hieß es unter anderem dass "alles, was auch nur irgendwie mit Prostitution in Zusammenhang steht nicht Teil des Straßenfests sein kann". Dem Kollegen wurde nicht nur das Mieten eines eigenen Standes untersagt, ihm wurde auch verboten, sich als Sexarbeiter am Stand seines Kooperationspartners aufzuhalten. Für den Fall der Nichtbefolgung wurde die Schließung angedroht. Begründet wurden die Maßnahmen mit "Jugendschutz" und "einer entsprechenden Auflage der Stadt", was sich im Verlauf des Austausches jedoch als Ausrede herausstellte.

Leider ist diese Entwicklung nicht untypisch - Sexarbeitende erleben als Gruppe mit Regelmäßigkeit Ausgrenzung und den Versuch des Unsichtbar-Machens. An den sozialen Medien lässt sich die Abfolge "Sexarbeitenden bauen die Community (mit) auf -> Die Community wird größer und will sich von den Schmuddelkindern abgrenzen -> Es werden Richtlinien gegen die Anwesenheit von Sexarbeitenden erlassen." besonders gut nachvollziehen.

Trauriger Fakt ist: Das Hurenstigma wirkt, noch immer. Doch wenn es uns plötzlich von einer ursprünglich sexworkerfreundlichen Organisation wie der FOLSOM entgegenschlägt, dann tut es besonders weh.

**BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.**  
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin  
Registriert unter VR 33102 B beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Deutschland.  
Vertreten durch den Vorstand (jeweils alleinvertretungsbefugt)

**Bankverbindung/Spenden**  
Kontoinhaber: BesD e.V.  
IBAN: DE49 1005 0000 0190 2908 62  
BIC: BELADEVXXX - Landesbank Berlin - Berliner Sparkassen